

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 20 (1930)  
**Heft:** 4-7  
  
**Rubrik:** Bericht über das Jahr 1929 = Rapport annuel 1929

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— et encore exceptionnellement — mais qui est devenu si traditionnel au gymnase que ceux qui le font aujourd'hui le croient dater de temps immémoriaux.

C'est une ronde dirigée du centre par les deux «fuchs-major». Après quelques tours, on s'arrête et l'on chante.

Et c'est ainsi que l'on danse notre charmant picoulet.

Picoulet du doigt, du doigt;

Picoulet de la main, de la main;

Picoulet du coude, du coude;

Picoulet du bras, du bras;

Picoulet du pied, du pied;

Picoulet de la jambe, de la jambe.

A chaque phrase on secoue le doigt, la main, etc. dont il est question. Nouveaux tours de la ronde, puis reprise du refrain avec cette variante:

Picoulet des deux doigts, des deux doigts;

Picoulet des deux mains, des deux mains, etc.

Arrivé au bout de l'énumération, le directeur crie «ex» et la ronde se disloque.

Ce picoulet, qui est une des pratiques les plus caractéristiques du folklore des étudiants neuchâtelois se retrouve-t-il ailleurs? Nos lecteurs voudront bien nous le faire savoir.

---

### **Bericht über das Jahr 1929.**

I. Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1929 580 (gegen 594 im Vorjahr), wovon in der Schweiz 473, im Ausland 107.

II. Die Finanzen haben sich weiterhin gebessert (s. die Rechnung), so daß einige Rückstellungen auf die Publikationen des laufenden Jahres gemacht werden konnten. Die Bundessubvention betrug, wie im Vorjahre Fr. 7500.—, wovon Fr. 3500.— für die Sammlung von Volksliedern. Auch in diesem Jahre war der Verkauf unserer Publikationen, besonders nach dem Ausland, und hier in erster Linie nach Nord-Amerika, ein recht erfreulicher.

III. Von Publikationen sind im Jahre 1929 herausgegeben worden:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 4 Hefte, im vollen Umfange der Vorkriegszeit. Der Inhalt dieses Jahrganges ist ein sehr reichhaltiger und bedeutungsvoller. Wir weisen hin auf die Hauptartikel: Jacoby: Heilige Längenmaße, Aebischer: Légendes et coutumes populaires relatives à quelques mégalithes fribourgeois, Eberle: Die Muotataler Moosfahrt heute und einst, Fricke: Alte Winterthurer Hausnamen, Kitchin et Henchoz: Art rustique au Pays-d'Enhaut (Häuser, Hausinschriften und Haus schmuck, mit zahlreichen Illustrationen), v. Greherz: Das Berner Mattenenglisch (eine grundlegende Abhandlung über diese eigenartige Sonder sprache).

2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt der Mitglieder), 12 Hefte. Rege benützt wird der Fragekasten, vom Inland sowohl wie vom Ausland.
3. Schriften. Erschienen ist Band XX: Josef Müller, Sagen aus Uri, Band II, 338 Seiten umfassend und Geister- und Gespensterfagen enthaltend (567 Nummern). Den Abschluß seines prächtigen Werkes konnte der rastlose Sammler nicht mehr erleben. Am 25. Mai 1929 ist Pfarrer Josef Müller von uns genommen worden. Ein unerseßlicher Verlust für die schweizerische Volkskunde.

Mit dem Druck des III. (wahrscheinlich Schluß-) Bandes seiner Sagen wird voraussichtlich im Herbst des Jahres 1930 begonnen werden.

In Druck genommen wurde Band XXI der „Schriften“, der die Rossat'sche Sammlung der «Chansons populaires, recueillies dans la Suisse romande» fortsetzt und für die wir einen wissenschaftlich geschulten Bearbeiter in Herrn Dr. Edgar Piguet gefunden haben.

IV. Der Vorsteher der Abteilung für Siedlungsforschung, Dr. Alfred Bühler, schreibt uns:

Die Abteilung Siedlungsforschung scheint nun, nach vielen vergeblichen Bemühungen, doch zu den so notwendigen Mitarbeitern zu kommen. In den letzten Monaten konnten dank der Initiative des Herrn cand. phil. P. Boettcher und der tatkräftigen Unterstützung des Kantonsforstamtes Tessin in diesem Kanton über 400 Fragebogen verteilt werden, die für die Siedlungsforschung dieses bisher sehr vernachlässigten Gebietes wertvolle Antworten erwarten lassen. Schon früher sind übrigens aus verschiedenen Tessiner Gemeinden etwa 30 Teilbearbeitungen des Fragebogens eingelaufen. Auch im Kanton Schaffhausen wurden mit Hilfe der dortigen Kommission für Heimatforschung 220 Exemplare des Fragebogens verteilt, und es ist zu erwarten, daß auch da wertvolle Resultate erzielt werden.

Von den vielen Fragebogen, die einzeln abgegeben wurden, sind im Berichtsjahr keine Beantwortungen eingelaufen. Doch sind solche aus Uri in nächster Zeit wieder zu erwarten, von wo auch immer wieder prächtige Siedlungs- und Hausaufnahmen eingeschickt werden.

Die von Prof. Häffinger verfaßten „Zeitlinien der Abt. Ländl. Siedlungsforschung der S. G. f. B.“ wurden vom Unterzeichneten etwas erweitert und in Fragebogenform neu herausgegeben (Schweizer Volkskunde 19, 32 ff.). Ferner ist eine italienische Übersetzung derselben separat erschienen und eine französische Ausgabe wird gegenwärtig bearbeitet.

Wie schon im Vorjahre die Studie „Porthüsler, ein Beitrag zur alpinen Siedlungsforschung“ von M. Dechslin als Werkartikel für Mitarbeiter in den „Alpen“, dem Organ des S. A. G. erschienen ist, wurde im Berichtsjahr „Gornern und Telli, zwei Urner Alpentäler“, v. M. Dechslin und A. Bühler am gleichen Ort und zum gleichen Zwecke veröffentlicht („Alpen“, Heft 10, 1929). Vom Unterzeichneten wird ferner nächstens ein bereits eingereichter Teil der „Beiträge zur Geographie der Urner Alpfiedlungen“ ebenfalls in den „Alpen“ erscheinen.

A. Bühler.

V. Über die Tätigkeit der Abteilung für Hausforschung im Jahre 1929 ist, verglichen mit den Vorjahren, nichts Neues zu erwähnen. Das Gebiet der Hausforschung ist berufen, an der Internationalen Volkskunstaustellung in Bern 1934 eine erste Stelle einzunehmen; denn die alten überlieferten, länd-

lichen Hausformen geben ein treues Bild über die Eigenart, Sitten und Kunst eines Volkes.

Unsere Abteilung besitzt bereits ein von geschulten Bautechnikern aufgenommenes reichhaltiges Material hierüber, das aber noch zu ergänzen ist. Die Kantone Bern, Basel, Zürich, Schaffhausen, Thurgau und Genf lieferten eine ziemlich vollständige Sammlung, die übrigen Kantone sind aber noch gründlich zu bearbeiten (Margau, Appenzell, Freiburg, St. Gallen, Luzern, Neuenburg, Schwyz, Tessin, Unterwalden, Uri, Waadt, Wallis, Zug). Diese Sammeltätigkeit wäre am erfolgreichsten im Verein mit der Organisation der Ausstellung; es ist zu wünschen, daß uns von dieser Seite die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden; auch zur Anfertigung von Modellen der wichtigsten Bauernhaustypen unseres Landes.

In der Zeit des Umsturzes, wo alles danach strebt, mit der Tradition zu brechen, ist es mehr denn je am Plage, die noch erhaltenen, bodenständigen Bauernhaustypen in Plan und Bild der Nachwelt zu überliefern.

Dr. Hans Schwab.

VI. Das Deutschweizerische Volksliedarchiv zählt jetzt 24100 Nummern, größtenteils mit Melodien. Für das kommende Jahr 1930 ist ein populäres Liederheft von Geistlichen Volksliedern in Aussicht genommen.

VII. Das Welshschweizerische Volksliedarchiv umfaßt ca. 5000 Nummern. Ein II. Band der wissenschaftlichen Ausgabe ist im Druck erschienen (s. o.).

VIII. Unsere Bibliothek hat im vergangenen Jahre einen Zuwachs von zirka 240 Bänden erfahren, wovon 220 durch Tausch und 20 durch Schenkung erworben worden sind.

16 Mitglieder haben 136 Bände in 45 Benützigungen entliehen.

Geschenke hat die Bibliothek zu verdanken folgenden Donatoren:

Prof. Dr. Joh. Bolte, Berlin.	Prof. Dr. D. Lauffer, Hamburg.
Prof. Dr. W. Bruckner, Basel.	Dr. Edgar Piguet, Burgdorf.
Joh. von Gum, Lehrer, Goldau.	Eugen Kentsch, Verleger, Zürich-Erlenbach.
Fritz Gribi, Stalden i. C.	Lie. Bh. Schmid, Basel.
Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Basel.	Jrl. Dr. Vity Weiser, Wien.
Karl M. Klier, Prag.	

IX. Im Austausch stehen wir mit 163 Zeitschriften und anderen Reihenpublikationen von Vereinen und Instituten des In- und Auslandes, die in schweizerischen Bibliotheken sonst vielfach nicht vertreten sind.

X. Die Generalversammlung der Gesellschaft fand am 25. und 26. Mai in Marau statt, wo u. a. die auf die Internationale Ausstellung für Volkskunst in Bern 1934 in Aussicht genommene Generalenquête der schweizerischen Volkskunde zur Diskussion stand (s. Schweizer Volkskunde 19, S. 94 ff.).

XI. Am 24. April wurde zu Ehren des in Basel weilenden Sir James G. Frazer von der Basler Sektion eine Festigung abgehalten, in der Dr. E. F. Knuchel sprach über den „legenden Kreis“ (s. Schweizer Volkskunde 19, 76 ff.).

Münster in Luzern, 29. Mai 1930.

Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer,  
Obmann.

XII. **Jahresrechnung**, abgeschlossen per 31. Dezember 1929.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliederbeiträge . . .	Fr. 5,154.37	Passivsaldo 1928 . . .	Fr. 1,144.39
Subvention . . . . .	" 4,000.—	Bibliothek . . . . .	" 74.45
Geschenke . . . . .	" 1,000.—	Archiv . . . . .	" 4,177.50
Schriftenverkauf . . . . .	" 6,872.16	Schriften . . . . .	" 8,142.57
Zinsen . . . . .	" 595.95	Korrespondenzblatt . . .	" 2,555.40
Passivsaldo 1929 . . . . .	" 1,064.98	Honorare . . . . .	" 1,015.40
		Versicherungen . . . . .	" 197.30
		Druckfachen . . . . .	" 680.15
		Diverses . . . . .	" 700.30
	<u>Fr. 18,687.46</u>		<u>Fr. 18,687.46</u>

**Volksliedfonds.**

Einnahmen:		Ausgaben:	
Saldo d. alten Rechnung	Fr. 2,678.10	Hrl. Dr. Stoecklin pro	
Bundes-Subvention . . . . .	" 3,500.—	1929 . . . . .	Fr. 600.—
5 % Zins pro 1929 . . . . .	" 257.—	Abschreibungsarbeiten,	
		Reisepfesen u. sonstige	
		Ausgaben. . . . .	" 764.95
		Saldo 1928 . . . . .	" 5,070.10
	<u>Fr. 6,435.10</u>		<u>Fr. 6,435.10</u>

Basel, den 10. Januar 1930. sig.: A. Bischer-Simonius.

NB. Der Saldo mußte erzielt werden im Hinblick auf den im Jahre 1930 herauszugebenden Band welschschweizerischer Volkslieder.

Basel, den 10. Januar 1930. A. Bischer-Simonius.

Vorstehende Rechnung geprüft und richtig befunden.

Basel, den 29. Januar 1930. Alfred Preiswerk.

**Rapport annuel 1929.**

I. Le 31 décembre 1929 notre société comptait 580 *membres* (en 1928: 594), dont 473 en Suisse et 107 à l'étranger.

II. L'état de nos *finances* a continué à s'améliorer (voir nos comptes), de sorte que nous avons pu faire quelques réserves sur les publications de l'année courante. La subvention de l'Etat a été, comme l'année précédente, de frs. 7500.—, dont frs. 3500.— pour la collection de chansons populaires. Cette année aussi la vente de nos publications, spécialement à l'étranger et en première ligne en Amérique du Nord, a été très satisfaisante.

III. Durant l'année 1929 les *publications* suivantes ont été éditées:

1. «*Archives suisses des Traditions populaires*», 4 fascicules de volume égal à ceux d'avant-guerre. Le contenu des publications de cette année est très abondant et très important. Nous nous permettons de citer ici les articles principaux: JACOBY: Heilige Längenmasse; AEBISCHER: Légendes et coutumes populaires relatives à quelques mégalithes fribourgeois; EBERLE: Die Muotataler Moosfahrt heute und einst; FRICK:

Alte Winterthurer Hausnamen; KITCHIN & HENCHOZ: Art rustique au Pays-d'Enhaut (maisons, inscriptions et décoration des maisons, avec de nombreuses illustrations); VON GREYERZ: Das Berner Mattenenglisch (dissertation fondamentale sur ce langage spécial et bizarre).

2. «*Le Folklore suisse*», 12 fascicules. La boîte aux lettres est très employée tant par nos abonnés de Suisse que par ceux de l'étranger.
3. *Publications*: Le volume de cette série contient les *Légendes d'Uri*, de Joseph MULLER, volume II, 338 pages, comprenant des légendes relatives aux revenants et aux fantômes (567 n<sup>os</sup>). L'infatigable collectionneur n'a malheureusement pas vécu assez longtemps pour terminer son magnifique ouvrage; il est mort le 25 mai 1929. C'est pour notre Société des Traditions populaires une perte irréparable.

On commencera probablement en automne 1930 l'impression du volume III de ses légendes, qui sera sans doute aussi le dernier de la série.

Le volume XXI des «Publications» est actuellement sous presse. Il fait suite à la collection des «Chansons populaires» de M. ROSSAT, «recueillies dans la Suisse romande». Nous avons trouvé en Monsieur le Dr. EDGAR PIGUET un collaborateur d'une grande compétence scientifique.

IV. Le directeur de la *Section d'études des établissements humains*, Monsieur le Dr. ALFRED BÜHLER, nous écrit ce qui suit: Après bien des essais infructueux, la section d'études des établissements humains semble enfin avoir trouvé les collaborateurs dont elle avait tant besoin. Dans le cours de ces derniers mois plus de 400 questionnaires ont pu être distribués grâce à l'initiative de M. P. BOETTCHER, cand. phil., et à l'aide énergique de l'administration forestière du canton du Tessin; ces questionnaires font espérer des réponses très intéressantes quant à l'étude des établissements humains de ces régions jusqu'ici si négligées. — D'ailleurs, autrefois déjà, nous avons reçu de diverses communes tessinoises environ 30 réponses partielles à notre questionnaire. 220 exemplaires du questionnaire ont également pu être distribués dans le canton de Schaffhouse, grâce à l'appui de sa commission d'études des traditions et croyances du pays; nous présumons que, là aussi, de précieux résultats seront atteints.

Aucune réponse n'est rentrée, durant l'exercice 1929, aux nombreux questionnaires qui ont été distribués séparément. Cependant, nous en attendons prochainement du canton d'Uri, d'où nous recevons aussi toujours à nouveau de superbes reproductions de groupes d'habitations et de maisons.

L'article de fond du professeur HASSINGER sur la section d'études de la Société des Traditions populaires suisses concernant les établissements ruraux (Leitlinien der Abt. Ländl. Siedlungsforschung der S. G. f. V.) a été un peu élargi par le soussigné et publié à nouveau sous forme de questionnaire (*Le Folklore suisse*, 19, 32 et suiv.). De plus, une traduction italienne de cet article a paru séparément et une édition française est en voie de préparation.

On se souvient que l'an passé, l'étude de PORTHÜSLER sur la colonisation des Alpes (Porthüsler, „Ein Beitrag zur alpinen Siedlungsforschung“) avait été publiée par M. OECHSLIN afin de recruter des collaborateurs parmi les lecteurs des «Alpes», l'organe du Club alpin suisse. Au cours de cet exercice, MM. OECHSLIN et A. BÜHLER ont publié dans la dite Revue et dans le même but,

un article intitulé: Gornern und Telli, 2 vallées alpestres du canton d'Uri («Les Alpes», fascicule 10/1929). En outre, une partie de l'ouvrage du sous-signé sur les «contributions à la géographie des établissements alpestres du canton d'Uri» paraîtra prochainement dans «Les Alpes». A. BÜHLER.

V. En ce qui concerne l'activité, durant l'année 1929, de la *Section pour l'étude de la maison rurale*, il n'y a, si on la compare à celle des années précédentes, rien de nouveau à signaler. Le champ d'activité relatif à la maison est appelé à occuper à l'exposition internationale d'art populaire de Berne en 1934 une place prépondérante, car les types de construction des anciennes maisons rurales donnent un aperçu fidèle des particularités, des moeurs et de l'art d'une population.

Notre section possède déjà un matériel abondant, rassemblé par des techniciens érudits de l'art du bâtiment, mais il faut encore le compléter. Les cantons de Berne, de Bâle, de Zurich, de Schaffhouse, de Thurgovie et de Genève ont livré une collection assez complète, les autres cantons, par contre, doivent être encore étudiés à fond à ce point de vue (Argovie, Appenzell, Fribourg, St. Gall, Lucerne, Neuchâtel, Schwyz, Tessin, Unterwalden, Uri, Vaud, Valais, Zoug). Pour que ce travail produise les résultats les plus complets, il devrait pouvoir être entrepris en collaboration avec l'organisation de l'exposition. Nous espérons que de ce côté-là, les fonds nécessaires seront mis à notre disposition, en particulier aussi pour la confection de modèles de maisons rurales des types les plus caractéristiques.

A notre époque de bouleversements sociaux, où tout tend à rompre avec la tradition, il y a plus que jamais lieu de transmettre à la postérité les types de maisons rurales qui sont vraiment du terroir et qui nous ont été encore conservées.  
sig.: Dr. HANS SCHWAB.

VI. Les *Archives des chansons populaires de la Suisse alémanique* comptent aujourd'hui 24,100 numéros, la plupart avec mélodies. Pour l'année 1930 un fascicule de chansons populaires contenant des chants populaires religieux a été prévu.

VII. Les *Archives des chansons populaires de la Suisse romande* comprennent environ 5000 numéros. Un 2<sup>e</sup> volume de l'édition scientifique est en voie de publication (voir plus haut).

VIII. Notre *bibliothèque* s'est enrichie durant l'année écoulée d'environ 240 volumes, dont 220 ont été acquis par voie d'échanges et dont 20 nous ont été remis à titre gracieux.

16 de nos membres ont emprunté 136 volumes en 45 fois.

Nous notons ici avec reconnaissance les noms des donateurs qui ont contribué à enrichir notre bibliothèque:

M. le prof. Dr. *Joh. Bolte*, Berlin, M. le prof. Dr. *W. Bruckner*, Bâle, M. *Jos. von Euw*, instituteur, Goldau, M. *Fritz Gribi*, Stalden/E., M. le prof. Dr. *E. Hoffmann-Krayer*, Bâle, M. *Karl M. Klier*, Prague, M. le prof. Dr. *O. Lauffer*, Hambourg, M. le Dr. *Edgar Piguët*, Burgdorf, M. *Eugène Rentsch*, éditeur, Zurich-Erlenbach, M. *Ph. Schmid*, Lic., Bâle, Mlle *Lily Weiser*, Dr., Vienne.

IX. En échange de nos publications, 163 journaux et revues de la Suisse et de l'étranger nous envoient les leurs qui, en grande partie, ne se trouvent pas dans les bibliothèques suisses.

X. *L'assemblée générale* de la Société a eu lieu le 25 et le 26 mai à Aarau. On y discuta entre autres de *l'enquête générale* projetée en vue de *l'Exposition internationale d'art populaire à Berne 1934* (voir le «Folklore suisse», 19, pages 94 et suiv.).

XI. Lors de la visite de Sir JAMES G. FRAZER à Bâle, la section bâloise a tenu une séance extraordinaire en son honneur, dans laquelle M. le Dr. E. F. KNUCHEL a parlé du «Cercle enclos» (voir le «Folklore suisse», 19, pages 76 et suiv.).

Münster (Canton de Lucerne, 29 mai 1930.

sig.: Prof. Dr. E. HOFFMANN-KRAYER,  
président.

XII. *Comptes de l'exercice, écoulé au 31 décembre 1929.*

**Compte général.**

<i>Recettes.</i>		<i>Dépenses.</i>	
Cotisations . . . . .	Fr. 5154.37	Solde passif 1928 . . . . .	Fr. 1144.39
Subvention . . . . .	„ 4000.—	Bibliothèque . . . . .	„ 74.45
Dons . . . . .	„ 1000.—	Archives . . . . .	„ 4177.50
Vente de publications . . . . .	„ 6872.16	Publications . . . . .	„ 8142.57
Intérêts . . . . .	„ 595.95	Bulletin . . . . .	„ 2555.40
Solde passif 1929 . . . . .	„ 1064.98	Honoraires . . . . .	„ 1015.40
		Assurances . . . . .	„ 197.30
		Imprimés . . . . .	„ 680.15
		Divers (Ports) . . . . .	„ 700.30
	<u>Fr. 18687.46</u>		<u>Fr. 18687.46</u>

**Fonds des Chansons populaires.**

<i>Recettes.</i>		<i>Dépenses.</i>	
Solde de l'ancien compte	Fr. 2678.10	Dr. Stoecklin (Mlle) . . .	Fr. 600.—
Subvention de l'Etat . . . . .	„ 3500.—	pro 1929	
Intérêts à 5 % pour 1929 . . . . .	„ 257.—	Déductions, frais de dé-	
		placement et autres dé-	
		penses . . . . .	„ 764.95
		Solde 1928 . . . . .	„ 5070.10
	<u>Fr. 6435.10</u>		<u>Fr. 6435.10</u>

NB. Il a fallu réserver ce solde, afin de pouvoir faire paraître en 1930 le volume prévu des chansons populaires de la Suisse romande.

Bâle, le 10 janvier 1930.

sig.: A. Vischer-Simonius.

Vérfifié et approuvé.

Bâle, le 29 janvier 1930.

sig.: Alfred Preiswerk.